

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2015



Universität Regensburg  
**INSTITUT FÜR MUSIKWISSENSCHAFT**



## Abkürzungen

BA	Bachelorstudiengang „Musikwissenschaft“
MA	Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“
LA	Lehramtsstudiengänge
LP	Leistungspunkte
M	Modul

## Übersicht über die Module im Bachelorstudiengang

### Basismodule im Hauptfach

- MUWI-M 01 **Basismodul Musikgeschichte** (Hauptfach)  
Pflichtbereich mit 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)  
Wahlbereich: eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden  
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M 02 **Basismodul Grundbegriffe und Arbeitstechniken** (Hauptfach)  
Pflichtbereich mit 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4)  
Wahlbereich: eines der Proseminare kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden  
Leistungspunkte: je 6
- MUWI-M 03 **Basismodul Werk- und Partiturrekunde** (Hauptfach)  
Pflichtbereich mit 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturrekunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)  
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M 04 **Basismodul Musiktheorie** (Hauptfach)  
Pflichtbereich mit 4 Übungen: Harmonielehre I und II (Nr. 1 und 3), Kontrapunkt I und II (Nr. 2 und 4)  
Leistungspunkte: je 3

### Basismodule im Nebenfach

- MUWI-M 05 **Basismodul Musikgeschichte** (Nebenfach)  
Pflichtbereich: 2 von 4 Vorlesungen *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1–4)  
Leistungspunkte: je 4
- MUWI-M 06 **Basismodul Grundbegriffe und Arbeitstechniken** (Nebenfach)  
Pflichtbereich mit 2 von 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4)  
Leistungspunkte: je 6

- MUWI-M 07 **Basismodul** *Werk- und Partiturlkunde* (Nebenfach)  
Pflichtbereich mit 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturlkunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4)  
Leistungspunkte: je 3
- MUWI-M 08 **Basismodul** *Musiktheorie* (Nebenfach)  
Pflichtbereich mit 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2)  
Leistungspunkte: je 3

### **Aufbaumodule im Hauptfach**

- MUWI-M 11 **Aufbaumodul** *Musikgeschichte* (B.A.-Fach)  
Pflichtbereich mit einer Vorlesung (außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und einem historisch orientierten Hauptseminar (Nr. 2)  
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI-M 12 **Aufbaumodul** *Musiktheorie/Berufspraxis* (B.A.-Fach)  
Pflichtbereich mit einem theoretisch oder analytisch orientierten Hauptseminar (Nr. 1) sowie zwei praktisch orientierten Übungen (Nr. 2 und 3), die nach Absprache durch Praktika, Projektarbeit, Hospitationen (auch außeruniversitär) ersetzt werden können  
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

## **Die Module im Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“**

### **Studienbeginn ab WS 2012/13**

- MUWI-M 31 *Historische Musikwissenschaft I (Musikalische Quellen und ihre Edition)*  
 Pflichtbereich mit Hauptseminar (Nr. 1), Vorlesung (Nr. 2) und einer wissenschaftlichen Übung (Nr. 3)  
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M 32 *Historische Musikwissenschaft II (Gattungen und Institutionen)*  
 Pflichtbereich mit einem Hauptseminar (Nr. 1), einer Vorlesung (Nr. 2) und einer wissenschaftlichen Übung (Nr. 3)  
Leistungspunkte: 22 (inkl. einer Hausarbeit und einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M 33 *Historische Musikwissenschaft III (Methoden der Musikgeschichtsschreibung und der musikalischen Analyse als Arten von Wissenserwerb und Wissensvermittlung)*  
 Pflichtbereich mit einem Hauptseminar (Nr. 1), einer Vorlesung (Nr. 2) und einer wissenschaftlichen Übung (Nr. 3)  
Leistungspunkte: 17 (inkl. einer mündlichen Prüfung)
- MUWI-M 34 *Forschungsmodul*  
 Pflichtbereich mit der Teilnahme an einem Kolloquium (Präsentation zum Thema der Masterarbeit) und Projektarbeit (mit Abschlussbericht)  
Leistungspunkte: 15

Weitere 14 LP sind innerhalb eines interdisziplinären Wahlbereichs zu erwerben. Im Rahmen dieses Wahlbereichs sind mindestens ein Sprachkurs und zwei Vorlesungen aus den Fächern der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften sowie der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften zu absolvieren.

## Einführungsprogramm in das Studium des Bachelor of Arts (B. A.)

Mittwoch, 8. April 2015, 8.15–11.45 Uhr, H 15

## Fachspezifische Einführung Musikwissenschaft (Bachelor)

Donnerstag, 9. April 2015, 13–14 Uhr, H 9

### A. Vorlesungen

31600	Allgemeine Musikgeschichte III (Barock und Klassik)				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	10–12 Uhr c. t.	15.4.2015	H 4	BA/LA/Hörer aller Fakultäten

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI-M 01.3 (4), MUWI-M 05.3 (4)

**Leistungsnachweis** Klausur

**Kommentar** Die Vorlesung ist Teil des viersemestrigen Zyklus von Überblicksvorlesungen („Basismodul Musikgeschichte“). Aus dem 17. Jh. sollen mit Claudio Monteverdi (1567–1643), Heinrich Schütz (1585–1672) und Jean-Baptiste Lully (1632–1687) die bedeutendsten Komponisten Italiens, Deutschlands und Frankreichs betrachtet werden. Um 1680 wird mit den Werken Arcangelo Corellis (1653–1713) ein instrumental geprägter Ton europaweit dominant, ein Prozess, der im Werk von Johann Sebastian Bach (1685–1750) gipfelt. Andere Wurzeln hat die Sinfonik der Mannheimer Schule und Joseph Haydns, und die repräsentative öffentliche Musikform der Oper in französischer sowie insbesondere in italienischer Gestalt verbindet – gleichsam an Bach vorbei – den Anfang des 18. Jahrhunderts mit dessen Ende: Wolfgang Amadeus Mozarts Musik ist ohne Italien nicht denkbar.

**Literatur** Werner Braun, *Die Musik des 17. Jahrhunderts*, Laaber 1981 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft*, Band 4); Carl Dahlhaus (Hrsg.), *Die Musik des 18. Jahrhunderts*, Laaber 1985 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft*, Band 5).

31601	Methoden der musikalischen Analyse anhand des „Wohltemperierten Klaviers“				Pfisterer
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	12–14 Uhr c. t.	14.4.2015	PT 2.0.4	BA/MA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI-M 01. Wahlbereich (4), MUWI-M 11.1 (4), MUWI-M 31.2 (6), MUWI-M 32.2 (6), MUWI-M 33.2 (6)

**Leistungsnachweis** mündliche Prüfung

**Kommentar** Musikalische Analyse kann man nicht durch Besuch einer Vorlesung lernen, sondern nur durch Eigentätigkeit. Die Vorlesung soll aber Anregungen bie-

ten, den eigenen Zugang zur Analyse zu reflektieren und durch Aneignung neuer Verfahren zu erweitern. Johann Sebastian Bachs zwei Sammlungen von Präludien und Fugen für Klavier bieten hierzu eine kompakte Materialgrundlage. Die an Beispielen aus dem Wohltemperierten Klavier gezeigten Methoden lassen sich auf andere Musik, insbesondere des 18. Jahrhunderts, übertragen.

**Literatur**

Alfred Dürr. *Johann Sebastian Bach: Das Wohltemperierte Klavier*. Kassel u.a. 42012 (1998).

31602	Kirchenmusik im barocken Rom				Gmeinwieser
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	14–16 Uhr c. t.	16.4.2015	PT 2.0.4	BA/MA/LA

**Hinweis**

Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)**

MUWI–M 01.Wahlbereich (4), MUWI–M 11.1 (4), MUWI–M 31.2 (6), MUWI–M 32.2 (6), MUWI–M 33.2 (6)

**Leistungsnachweis**

Klausur am Semesterende

**Kommentar**

Sakrale Festmusik in Rom, Sängergaffiti auf der Cantoria der Sixtinischen Kapelle, Aufführungspraxis der Cappella Sistina und der Cappella Giulia, Musik in den Heiligen Jahren, Kirchenmusikalische Feste an S. Giovanni in Laterano und an S. Maria Maggiore, Die Oratorienkomposition, Mehrchörigkeit in Rom.

**Literatur**

Musik in Rom im 17. und 18. Jahrhundert: Kirche und Fest, hrsg. von M. Engelhardt u. Chr. Flamm, Laaber 2004 (Analecta Musicologica 33). – A. Adami, Osservazioni per ben regolare il Coro dei Cantori della Cappella Pontificia, Libreria Musicale Italiana Editrice Lucca o.J. – La Scuola Policorale Romana del Sei-Settecento, a cura di F. Luisi u.a.; Trento 1997.

## B. Seminare

31603	Arnold Schönberg				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	10–12 Uhr c. t.	16.4.2015	PT 4.0.47	BA/MA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 02.Wahlbereich (6), MUWI–M 11.2 (10), MUWI–M 12.1 (10), MUWI–M 31.1 (10), MUWI–M 32.1 (10), MUWI–M 33.1 (10)

**Leistungsnachweis** Werkstattbericht und Hausarbeit

**Kommentar** Das Seminar wendet sich an Studierende, die bereit sind, in Auseinandersetzung mit Schönbergs Werken in Noten und Klang verschiedene Positionen zu reflektieren. Dabei wollen wir nicht bei erbsenzählerischen Analysen stehenbleiben, die Schönberg selbst sehr skeptisch gesehen hat. Ich erwarte regelmäßige Teilnahme, eine Präsentation in Form eines strukturieren “Werkstattberichts” und eine sorgfältig ausgearbeitete Hausarbeit im üblichen Umfang (für das Grundstudium gelten reduzierte Anforderungen). Ich will im Vorfeld keine Literaturangaben machen, da es selbstverständlich ist, dass man sich eine gewisse grobe Vertrautheit mit Leben und Werken (zumindest dem Namen nach) erwerben sollte, wie auch immer das heute erreicht werden mag.

31604	Hildegard von Bingen				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	14–16 Uhr c. t.	13.4.2015	PT 4.0.47	BA/MA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 02.Wahlbereich (6), MUWI–M 11.2 (10), MUWI–M 12.1 (10), MUWI–M 31.1 (10), MUWI–M 32.1 (10), MUWI–M 33.1 (10)

**Leistungsnachweis** Von den Teilnehmern wird regelmäßig die vorbereitende Lektüre zentraler Publikationen, eine aktive Beteiligung an den Diskussionen sowie die Übernahme eines Referats mit anschließender Hausarbeit erwartet.

**Kommentar** Hildegard von Bingen (1098-1179), die heute vor allem als Mystikerin und aufgrund ihrer natur- und heilkundlichen Schriften bekannt (und kommerzialisiert) ist, galt bereits zu Lebzeiten als Universalgelehrte. Von ihr sind zahlreiche religiöse, moralische, medizinische und biologische Abhandlungen erhalten, sie komponierte aber auch Musik. Neben der sogenannten Sammlung *Symphonia armonie celestium revelationum* ist auch das liturgische Drama *Ordo virtutum* überliefert. In unserem Seminar werden wir diese einstimmigen Gesänge, ihre Notation und ihre Texte analysieren sowie die Musik vor dem Hintergrund ihres mystisch-theologischen Hintergrunds betrachten.

**Literatur** Barbara Stühlmeyer: *Die Gesänge der Hildegard von Bingen. Eine musikologische, theologische und kulturhistorische Untersuchung*, Olms 2003; Marianne Richert Pfau und Stefan J. Morent, *Hildegard von Bingen: Der Klang des Himmels*, Köln 2005.

## C. Proseminare

31605	Die französische Chanson im 16. Jahrhundert (Einführung in das musikwissenschaftliche Arbeiten)				Pfisterer
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	10–12 Uhr c. t.	13.4.2015	PT 4.0.47	BA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 02.1 (6), MUWI–M 06.1 (6)

**Voraussetzung** Die Teilnehmenden müssen bereit sein, sich mit englischsprachiger Fachliteratur auseinanderzusetzen. Französischkenntnisse sind zwar hilfreich, aber nicht notwendig.

**Leistungsnachweis** Hausaufgaben und Hausarbeit

**Kommentar** Die französische Chanson des 16. Jahrhunderts setzt in gewisser Weise die Tradition der „formes fixes“-Chanson der vorigen Jahrhunderte fort. Nach einer Umbruchphase um 1500, in der Bearbeitungen volkstümlicher einstimmiger Melodien eine wichtige Rolle spielen, kristallisieren sich jedoch neue formale und stilistische Konventionen heraus. Anhand dieser gattungsgeschichtlichen Entwicklungen, beteiligter Komponisten wie Sermisy, Janequin, Gombert und Lasso sowie einschlägiger Handschriften und Drucke sollen Hilfsmittel und Arbeitstechniken des Faches vorgestellt und erprobt werden.

**Literatur** Ludwig Finscher. „Die französische Chanson.“ Ders. *Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts*. Laaber1990. (Neues Handbuch der Musikwissenschaft 3.) 499–536.

31606	Mozart, Violinsonaten (Einführung in die musikalische Analyse)				Pfisterer
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	8.30–10.00 Uhr	15.4.2015	PT 2.0.4	BA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 02.2+Wahlbereich (6), MUWI–M 06.2 (6)

**Voraussetzung** Die Teilnehmenden sollten *Harmonielehre I* erfolgreich abgeschlossen haben.

**Leistungsnachweis** Hausaufgaben und Hausarbeit

**Kommentar** Dieses Proseminar soll in erster Linie dazu beitragen, Begriffe und Zugänge zum klassischen Sonatensatz auf ein professionelles Niveau zu bringen. Einzelne Analyseschritte werden geübt und sollen am Ende in einer Hausarbeit angewandt werden. In zweiter Linie geht es auch um einen bestimmten Bereich des Schaffens eines großen Komponisten.

**Literatur** Erwin Ratz. *Einführung in die musikalische Formenlehre: Über Formprinzipien in den Inventionen J.S.Bachs und ihre Bedeutung für die Kompositionstechnik Beethovens*. Wien <sup>3</sup>1973 (1951); William E. Caplin. *Classical Form: A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart, and Beethoven*. Oxford u.a. 1998.



31607	Notations- und Quellenkunde II (Weiße Mensuralnotation und Tabulaturen)				Horn
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	12–14 Uhr c. t.	15.4.2015	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 02.4 (6), MUWI–M 06.4 (6)

**Leistungsnachweis** Klausur am Semesterende; häusliche Übertragung nach Ende der Vorlesungszeit

**Kommentar** Im Vordergrund dieses Standard-Proseminars wird die "schulmäßige" Erarbeitung des (nicht sehr umfangreichen) Regelwerks der Mensuralnotation stehen. Darüber hinaus sollen die verschiedenen Arten von Griffschriften für Tasten- und Zupfinstrumente vorgestellt werden, die in der älteren Musikgeschichte eine Rolle gespielt haben. Damit verbunden werden soll ein Überblick über das Repertoire sowohl der Vokal- als auch der Instrumentalmusik der Renaissance. Bei der Betrachtung verschiedener Notationsarten wird man schnell bemerken, dass Notation nicht nur eine Codierung von Informationen über Tonhöhen und -dauern darstellt, sondern auch je eigene Vorteile und Nachteile im Hinblick auf je verschiedene Zwecke und Zielgruppen bietet.

**Literatur** Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900-1600*, Leipzig 1970 (viele weitere Auflagen) - dieses Werk sollte *nach* dem Semester in ausgewählten Passagen studiert werden, da es für die Lektüre ungemein hilfreich ist, wenn man die Grundzüge der Mensuralnotation schon kennt!

31608	Musikalische Rätsel in der Frühen Neuzeit				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	10–12 Uhr c. t.	14.4.2015	PT 4.0.47	BA/LA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 02.Wahlbereich (6), MUWI–M 11.2 (10), MUWI–M 12.1 (10)

**Leistungsnachweis** Referat, regelmäßige Lektüre einschlägiger Literatur und Hausarbeit

**Kommentar** In der Frühen Neuzeit drückten sich Komponisten oft auf verschleierte Art und Weise aus, indem sie ihre Musik nicht eindeutig notierten, sondern die Aufführenden mittels Überschriften und/oder Bildern auf die Interpretation des Notierten hinwiesen und auf diesem Weg für die Aufführung der Stücke relevante Informationen vermitteln. Wie funktionieren solche Rätsel? Welche Kompetenzen werden vom Aufführenden vorausgesetzt? Wie wurden sie damals rezipiert? In diesem Seminar werden wir die kulturhistorischen, kompositorischen, notationstechnischen, performativen und auditiven Aspekte der musikalische Rätselkultur zwischen 1450 und 1620 beleuchten und uns somit auf ein Zeitalter konzentrieren, das einige der raffiniertesten und anspruchsvollsten Rätsel hervorgebracht hat.

**Literatur** Bonnie J. Blackburn, „The Corruption of One is the Generation of the Other: Interpreting Canonic Riddles“, in *Journal of the Alamire Foundation* 4 (2012), 182–203; Kateljine Schiltz, *Music and Riddle Culture in the Renaissance*, Cambridge 2015 (im Druck).

## D. Übungen

31609	Harmonielehre II				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	16–18 Uhr c. t.	15.4.2015	PT 2.0.4	BA

- Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015
- Module (LP)** MUWI–M 04.3 (3)
- Voraussetzung** Die Inhalte des Kurses *Harmonielehre I* werden als bekannt vorausgesetzt.
- Leistungsnachweis** Klausur am Semesterende
- Kommentar** Fortsetzung der Übung *Harmonielehre I*. Gegenstände sind: Ausbau der Funktionstheorie (Modulation, Alterationen), Übungen im vierstimmigen Satz und harmonische Analyse verschiedenartiger Musikstücke.
- Literatur** Hermann Grabner, *Handbuch der funktionellen Harmonielehre*, 11. Auflage, Kassel 1995 (oder neuere Auflage); Walter Salmen und Norbert J. Schneider (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*, Innsbruck 1987; Reinhard Amon, *Lexikon der Harmonielehre*, Wien u. a. 2005.

31610	Kontrapunkt II				Braun
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	16–18 Uhr c. t.	16.4.2015	PT 2.0.4	BA

- Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015
- Module (LP)** MUWI–M 04.4 (3)
- Voraussetzung** Erfolgreicher Abschluss von *Kontrapunkt I*
- Leistungsnachweis** Klausur am Semesterende
- Kommentar** Fortsetzung der Übung *Kontrapunkt I*. Behandelt wird der dreistimmige Satz nach der Methode von J. J. Fux, sowie Typen des drei- und vierstimmigen Satzes im 16. Jahrhundert (Sukzessivkomposition anhand des deutschen Liedes, Imitationsmuster in der vierstimmigen Motette).
- Literatur** Knud Jeppesen, *Kontrapunkt*, Wiesbaden, 11. Auflage, 1985; Thomas Daniel, *Kontrapunkt*, Köln, 2. Auflage, 2002; Bernhard Meier, *Alte Tonarten*, Kassel u. a., 5. Auflage, 2014.

31611	Repertoirekunde: Die Symphonie (ab 1830)				Berlinghoff-Eichler
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Do	wöch.	12–14 Uhr c. t.	16.4.2015	PT 4.0.47	BA/LA

- Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015; maximal 15 Teilnehmer/-innen
- Module (LP)** MUWI–M 03.1+Wahlbereich (3), MUWI–M 07.1+Wahlbereich (3), MUWI–M 12.2+3 (3)
- Leistungsnachweis** Referate über ausgewählte Werke; Hörtest in den Semesterferien

## Kommentar

Ziel dieser Veranstaltung ist die Erweiterung der Repertoirekenntnisse im Bereich der Symphonik des 19. und 20. Jahrhunderts. Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird es sein, im Rahmen von kurzen Referaten ausgewählte Kompositionen vorzustellen, die wir uns im Anschluss vollständig oder in Teilen anhören werden. Auf dem Programm stehen Werke von Berlioz, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Liszt, Bruckner, Mahler u. a.

31612	Instrumente und ihre Musik (Instrumentenkunde)				Ebel
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Fr	wöch.	10–12 Uhr c. t.	17.4.2015	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 03.2 (3), MUWI–M 07.2 (3), MUWI–M 12.2+3 (3)

**Leistungsnachweis** Referate und Abschlusstest

## Kommentar

In einer Übung zur modernen Instrumentenkunde beschäftigen wir uns mit den aktuellen akustischen Musikinstrumenten des 19. bis 21. Jahrhunderts in der europäisch/westlichen Musik. Wir betrachten ihre Funktion und Klang, ihre Herkunft und Entwicklung innerhalb einer „Familie“ sowie ihren Einsatz in den klassischen Ensembleformen über das große Sinfonieorchester bis zur Big-Band, zum Akkordeon-, Zupf- und Blasorchester. Hier werden wir möglichst viel neue Werkkenntnis erlangen. Nach Möglichkeit werfen wir auch einen Blick in historische Instrumentationslehren, wie z.B. Berlioz-Strauss (1905), Rimsky-Korsakov (1891) u. a.

Wir werden viele Instrumente und Musikbeispiele ausgiebig hören und setzen uns zum Ziel, alle regulären Musikinstrumente in Funktion und Klang im Detail zum Ende der Übung zu kennen und gehört zu haben. Nach Bedarf laden wir uns Instrumentalisten zur Vorführung einiger Instrumente ein und besuchen Instrumentenbauer, um einen echten „Einblick“ in die Instrumente nehmen zu können.

Wir werden ggf. auch außerhalb des Veranstaltungstermins Kontakt halten müssen. Bitte notieren Sie meine E-Mail Adresse: [ebel@ebel-kultur.de](mailto:ebel@ebel-kultur.de).

31613	Gehörbildung II (Fortgeschrittene)				Chernova
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	16–18 Uhr c. t.	13.4.2015	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015; max. 15 Teilnehmer/-innen

**Module (LP)** MUWI–M 03.4 (3), MUWI–M 07.4 (3)

**Voraussetzungen** Einwandfreies Beherrschen einfacher musikalischer Elemente: Intervalle, Akkorde: Dreiklänge, Septakkorde; Dur / Moll; das Beherrschen der Regeln des vierstimmigen Satzes und der wichtigsten kontrapunktischen Regeln. Priorität haben Studierende, die bereits *Harmonielehre I* und *Kontrapunkt I* abgeschlossen haben. Empfohlen wird, den Kurs *Harmonielehre II* parallel zu besuchen.

**Leistungsnachweis** Klausur am Semesterende

## Kommentar

Die Übung *Gehörbildung II (Fortgeschrittene)* soll die Verknüpfung der bereits erworbenen musiktheoretischen Kenntnisse (aus den Bereichen Harmonielehre, Kontrapunkt, Formenlehre, musikalische Analyse) mit den praktischen Aufgaben schaffen.

Der Kurs basiert auf dem praktischen Erlernen und Vertiefen der Kenntnisse durch die Höranalyse, das Nachbilden der klassischen Formen und der stiladäquaten Sätze und die Improvisation.

Das Fundament bilden reale Musikwerke der wichtigsten Stilvertreter vom Frühbarock bis in die Moderne.

Das **Ziel** der Übung *Gehörbildung* ist, eine stil- und gattungsangemessene Vorstellung von wichtigsten Formen und Techniken durch das praktische Hören und Musizieren zu vermitteln.

## Lerninhalte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Höranalyse (Harmonik und Form)
- Tonsatz
- Nachbilden von eigenen stil- und gattungsadäquaten Sätzen
- Orchestersatz

Die Übung ist im Wesentlichen praxisbezogen.

## Literatur

Ulrich Kaiser, *Gehörbildung. Satzlehre. Improvisation. Höranalyse*, Kassel, 1999; Roland Mackamul, *Lehrbuch der Gehörbildung in 2 Bänden* (v.a. Bd. 2: *Hochschulgehörbildung*), Kassel 1996 bzw. 2001.

31614	Singen aus Handschriften und Drucken des 15. und 16. Jahrhunderts				Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	14–16 Uhr c. t.	14.4.2015	PT 4.0.47	BA/LA

## Hinweis

Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

## Module (LP)

MUWI–M 03.1+Wahlbereich (3), MUWI–M 07.1+Wahlbereich (3), MUWI–M 12.2+3 (3)

## Leistungsnachweis

Aktive Beteiligung und Kurzreferat zu einer in der Übung behandelten Quelle (Handschrift oder Druck)

## Kommentar

Ziel dieser Übung ist nicht etwa ein Stimmtraining oder gar eine Gesangsausbildung. Wir wollen vielmehr anhand von einschlägigen Quellentypen und -formaten – Handschriften und Drucken, Stimmbüchern und Chorbüchern, Prachthandschriften und kleinformatigen Liedbüchern – lernen, wie man aus diesen Quellen musizieren kann, welche Probleme dabei auftauchen (z. B. Textunterlegung, notationstechnische Schwierigkeiten usw.) und wie diese zu lösen sind. In den ersten Sitzungen erfolgt eine Einführung in die weiße Mensuralnotation, die es jedem Teilnehmer ermöglichen soll, erfolgreich an der Übung teilzunehmen. Außerdem soll versucht werden, mit möglichst „leichten“ Stücken anzufangen, sodass der Schwierigkeitsgrad im Laufe des Semesters allmählich gesteigert werden kann.

## Literatur

Elizabeth V. Phillips und John-Paul Christopher Jackson, *Performing Medieval and Renaissance Music: An Introductory Guide*, New York-London 1986.

<b>31615</b>	<b>Lektürekurs: J. D. Heinichen, Der Generalbass in der Composition</b>				<b>Horn</b>
<b>Tag</b>	<b>Rhyth.</b>	<b>Zeit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Raum</b>	<b>Zielgruppe</b>
Do	wöch.	8.30–10.00 Uhr	16.4.2015	PT 4.0.47	BA/MA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 03.Wahlbereich (3), MUWI–M 07.Wahlbereich (3), MUWI–M 12.2+3 (3), MUWI–M 31.3 (4), MUWI–M 32.3 (4) MUWI–M 33.3 (4)

**Leistungsnachweis** Schriftliche Zusammenfassung eines ausgewählten Textausschnittes

**Kommentar** Das Buch "Der General-Bass in der Composition" (1728; 2 Digitalisate über [imslp](#) downloadbar - aber lesen muss man schon noch selber) des Dresdner Hofkapellmeisters Johann David Heinichen (1683-1729) ist mit fast 1000 Seiten eines der unförmigsten und zugleich ergiebigsten Bücher aus der Zeit des Übergangs vom "Barock" zum "Galanten Stil". Eine strukturierte Lektüre soll in die Gedankenwelt Heinichens einführen, dem es gelungen ist, die Harmonik seiner Zeit gedanklich zu durchdringen, ohne über die revolutionären Begriffe Rameaus ("Dominante", "Fundamentalbass" mit Akkordumkehrungen) zu verfügen. Der Text ist in (aus heutiger Sicht) ziemlich krausem Deutsch mit zahllosen eingestreuten Fremdwörtern verfasst; das Buch ist in Fraktur gedruckt. Insofern bietet die Lektüreübung auch formal eine gute Einführung in den Umgang mit älteren Sprachquellen. Als Qualifikation (unbenotet) dient die schriftliche Zusammenfassung eines ausgewählten Textausschnittes nach Abschluss der Vorlesungszeit. Ich werde die jeweiligen Leseportionen als Teil-pdfs aus den Digitalisaten ausschneiden; Sie müssen also keine 1000 Seiten ausdrucken!

<b>31616</b>	<b>Einführung in den Notensatz am PC</b>				<b>Berlinghoff-Eichler</b>
<b>Tag</b>	<b>Rhyth.</b>	<b>Zeit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Raum</b>	<b>Zielgruppe</b>
Mo	wöch.	12–14 Uhr c. t.	13.4.2015	PT 4.0.47	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015; maximal 15 Teilnehmer/-innen

**Module (LP)** MUWI–M 03.Wahlbereich (3), MUWI–M 07.Wahlbereich (3), MUWI–12.2+3 (3)

**Leistungsnachweis** nach Absprache

**Kommentar** Am Beginn dieser überwiegend praktisch orientierten Übung steht die Vorstellung der drei gängigen Notensatzprogramme Capella 7 (Windows), Sibelius 7.5 (Windows und Mac) und MuseScore (Windows, Mac, Ubuntu etc.; kostenfrei). Die Studierenden sollen sich in eines dieser Programme einzuarbeiten und Notenbeispiele für unterschiedliche Besetzungen erstellen. In einem überwiegend theoretischen Teil werden wir uns darüber hinaus mit den traditionellen Regeln für den Notensatz, soweit deren Kenntnisse für die Arbeit mit Notensatzprogrammen notwendig sind, vertraut machen.

31617	Partiturrkunde				Buckland
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	8.30–10.00 Uhr	13.4.2015	VG 3.62	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 03.3+Wahlbereich (3), MUWI–M 07.3+Wahlbereich (3)

**Leistungsnachweis** nach Absprache

**Kommentar** In diesem Kurs wenden wir uns Fragen der Notation seit 1700 zu: vor allem, welche Informationen sich aus einer Orchesterpartitur ziehen lassen. Nach einer kurzen Einführung in die Formanalyse (aus der Sicht eines Dirigenten) besprechen wir Fragen der harmonischen Analyse und der Analyse von Klanggewebe. Wir vergleichen die Partituren aus Bachs Zeiten mit denen von 1900. Wir reduzieren Orchesterpartituren auf vier bzw. zwei Systeme und bearbeiten die Stücke für andere Ensembles. Wir wohnen einigen Proben des Universitätsorchesters bei und diskutieren unsere Erlebnisse. Es gibt eine Einführung in die Kunst des Partiturspiels am Klavier und Hinweise zur Lösung der Probleme der musikalischen Stenographie (Akkordsymbole und Generalbass). Auch werden Partituren für andere Ensembles (Chor, Streichquartett, Bläserquintett, Band, Bigband usw.) besprochen.

31618	Tastensinn II (einschließlich Hammerklavier und Cembalo)				Buckland
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	12–13 Uhr c. t.	13.4.2015	VG 3.62	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 03.Wahlbereich (3), MUWI–M 07.Wahlbereich (3)

**Voraussetzung** Besuch von *Tastensinn I*

**Leistungsnachweis** Klausur (nach Besuch von *Tastensinn I* und *II*)

**Kommentar** Fortsetzung von *Tastensinn I*. Neben fortgeschritteneren Blattleseübungen setzen wir uns mit Akkord-Symbolen, Volkslied-Begleitung am Klavier, Streichquartett-Partituren am Klavier u.a. auseinander. Es wird in den Generalbass und in transponierende Instrumente eingeführt.

31619	Tastensinn IV (einschließlich Hammerklavier und Cembalo)				Buckland
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	13–14 Uhr c. t.	13.4.2015	VG 3.62	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015; **mit zusätzlicher Blockveranstaltung**

**Module (LP)** MUWI–M 03.3+Wahlbereich (3), MUWI–M 07.3+Wahlbereich (3)

**Leistungsnachweis** Klausur *Partiturlesen*

**Kommentar** Schwerpunkt des letzten Teils von *Tastensinn* ist Partiturlesen am Klavier. Nach einer Einführung in alte Schlüssel setzen wir uns mit Werken von Pa-

lestrina auseinander. Wir widmen uns den Symphonien von Beethoven und bereiten einen Satz am Klavier vor. Wir üben das Partiturspiel aus klassischen und romantischen Partituren des symphonischen Repertoires sowie Opern- und Chor-Partituren.

31620	Komposition II				Buckland
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	10–12 Uhr c. t.	13.4.2015	VG 3.62	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 03.Wahlbereich (3), MUWI–M 07.Wahlbereich (3)

**Voraussetzung** Fähigkeit, ein Volkslied klassisch zu harmonisieren

**Leistungsnachweis** nach Absprache

**Kommentar** Fortsetzung von *Komposition I* (Komponieren im Stil der "Alten Meister"). Wir versuchen anhand von klassischen Techniken zu einem eigenen Kompositionsstil zu gelangen. Zeitgenössische Kompositionsstile werden besprochen und verglichen.

31621	Komposition IV (Projekt: In Questa Tomba Oscura)				Buckland
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	18–20 Uhr c.t.	13.4.2015	VG 3.62	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Module (LP)** MUWI–M 03.Wahlbereich (3), MUWI–M 07.Wahlbereich (3)

**Leistungsnachweis** nach Absprache

**Kommentar** Im Jahre 1808 veröffentlichten mehrere Wiener Komponisten (einschließlich Beethoven, Salieri, F. X. Mozart und Czerny) mehr als 60 Vertonungen des gleichen Gedichts. Wir vergleichen die Kompositionen und versuchen, die Sammlung mit eigenen Beiträgen zu ergänzen, mal historisch mal modern.

31622	Dirigierkurs				Buckland
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	16–18 Uhr c. t.	13.4.2015	VG 3.62	BA

**Hinweis** Online-Anmeldung in LSF bis 16.4.2015

**Kommentar** Dieser Kurs setzt eine Erfahrung als Orchestermusiker oder als Chorleiter voraus. Ein kurzes Stück aus dem klassischen Repertoire wird nach Absprache ausgesucht und vorbereitet, so dass am Ende des Semesters die Studierenden in der Lage sind, das Uni-Symphonieorchester zu dirigieren.

31624	Digital Audio			Molz
Tag	Datum	Zeit	Raum	Zielgruppe
Di–Sa	7.–11.4.2015	9–13 Uhr s.t. und 14–17 Uhr s.t.	PT 2.0.4	BA
Fr	24.4.2015	14–16.30 Uhr s.t.	PT 4.0.47	
Fr	29.5.2015	14–16.30 Uhr s.t.	PT 4.0.47	
Fr	26.6.2015	14–16.30 Uhr s.t.	PT 4.0.47	

<b>Hinweis</b>	Online-Anmeldung in LSF bis <b>9.4.2015</b> ; max. 12 Teilnehmer
<b>Module (LP)</b>	MUWI–M 12.2+3 (3)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine Voraussetzungen oder Vorkenntnisse nötig, Laptop (Windows) ist Pflicht
<b>Leistungsnachweis</b>	Projektarbeit
<b>Kommentar</b>	<p>Für diesen Kurs sind keine Vorkenntnisse nötig, eine gewisse Affinität zu Musik und ihrer Bearbeitung ist aber hilfreich. Der Kurs gibt einen Überblick über die Bedienung der analogen und digitalen Werkzeuge, die zur Erstellung und Bearbeitung von Musik, Sprache und Soundaufnahmen nötig ist, mit einem praktischen Teil, der ein Computerspiel vertont.</p> <p>Am Anfang steht eine Einführung in Audiotheorie, Audioformate und die Überführung von Klang in die digitale Welt (Schwingungstheorie, Mikrofonie, Wandlung). Als Bearbeitungssoftware wird REAPER verwendet; der Umgang mit dieser Digital Audio Workstation und virtuellen Instrumenten und Effekten wird erklärt. Ein Überblick über Produktionsmusik und die klanglichen Bedürfnisse eines Computerspiels rundet den theoretischen Teil ab.</p> <p>Nun folgt ein praktischer Teil, in dem als Anwendung des Gelernten die Sprachausgabe, die Spielsounds und die Musik für ein Computerspiel erstellt werden. Die Midi-Programmierung, Aufnahme und Bearbeitung wird den Großteil des Kurses in Anspruch nehmen und ausreichend betreut. Das hier Gelernte kann auf jede andere Form der Audibearbeitung übertragen werden, ob Podcast, Hörspielerstellung oder eigene Musik.</p> <p>Sämtliche im Kurs verwendete Software ist frei verfügbar, eine entsprechende Linksammlung wird zur Verfügung gestellt und auf den hierfür zwingend notwendigen Rechnern installiert.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Audiotheorie</li> <li>• Grundlagen der Mikrofonierung</li> <li>• Grundlagen des Trackings und der Editierung</li> <li>• Grundlagen der Produktionsmusik</li> <li>• Arbeit mit digitalen Effekten, Instrumenten, Synthesizern und Soundlibraries</li> </ul>
<b>Literatur</b>	Manfred Spitzer, <i>Musik im Kopf</i> , 2004; David Byrne, <i>How Music Works</i> , 2013; <i>Klassiker der Filmmusik</i> (Reclam), 2009; Joe Jackson, <i>A Cure for Gravity</i> , 2000; Karen Collins, <i>Game Sound</i> , 2008; Richard Stevens & David Raybould, <i>The Game Audio Tutorial</i> , 2011.



## E. Kolloquium

31623	Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten				Horn/Schiltz
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	16–18 Uhr c. t.	n. V.	PT 4.0.47	MA/Prom

**Module (LP)** MUWI–M 34.1

**Leistungsnachweis** Regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit

**Kommentar** Wie in jedem Semester dient das Kolloquium vor allem der Vorstellung von Master- und Promotionsprojekten. Studierende des Bachelorstudiengangs sind herzlich eingeladen, sollten sich jedoch zuvor per E-Mail bei Prof. Schiltz oder Prof. Horn zu dieser Veranstaltung anmelden.

## F. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31730	Chor der Universität				Emilius
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mo	wöch.	19.30–22.00 Uhr	13.4.2015	H 24	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der Fachhochschule offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.  
[www.unichor-regensburg.de](http://www.unichor-regensburg.de)

31731	Symphonieorchester der Universität				Buckland
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	19–22 Uhr	15.4.2015	H 24	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Das ehemalige Universitätsorchester – heute als „Symphonieorchester“ bezeichnet – besteht aus über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt. Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel zu Beginn des Semesters (bitte Aushänge beachten).  
[www.ur.de/musik/symphonieorchester](http://www.ur.de/musik/symphonieorchester)

31732	Kammerorchester der Universität				Buckland
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
			n. V.		Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Das Kammerorchester der Universität Regensburg besteht aus Spitzenkräften des Symphonieorchesters und Profi-Musikern. Konzertmeister ist Sándor Galgóczi (Philharmonisches Orchester Regensburg). Das auf professionellem

Niveau musizierende Ensemble kombiniert Begeisterung mit hoher technischer Fähigkeit. [www.ur.de/musik/kammerorchester](http://www.ur.de/musik/kammerorchester)

31733	Jazz Orchestra I				Sommerer
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Di	wöch.	19–23 Uhr	n. V.	Altes Finanzamt, Großer Saal (R 3.19)	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Siehe [www.ujo-regensburg.de](http://www.ujo-regensburg.de)

31734	Jazz Orchestra II				Sommerer
Tag	Rhyth.	Zeit	Beginn	Raum	Zielgruppe
Mi	wöch.	19–21 Uhr	n. V.	Altes Finanzamt, Großer Saal (R 3.19)	Hörer aller Fakultäten

**Kommentar** Siehe [www.ujo-regensburg.de](http://www.ujo-regensburg.de)

31735	Barockprojekt RUBIO	Buckland
-------	---------------------	----------

**Kommentar** Siehe [www.ur.de/musik/rubio/](http://www.ur.de/musik/rubio/)

# Sommersemester 2015

## Adressen

### Musikwissenschaft

Briefadresse      Institut für Musikwissenschaft  
                         Universität Regensburg  
                         93040 Regensburg

Hausadresse      Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

### Musikpädagogik

Briefadresse      Universität Regensburg, Fachgebiet Musikpädagogik  
                         Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Hausadresse      Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

### Studienberatung

Prof. Dr. Wolfgang Horn  
Gebäude PT, Zi. 4.2.04, Tel. 0941 943-3754  
Sprechstunde: Do 12–13 Uhr und n. V.

Prof. Dr. Katelijne Schiltz  
Gebäude PT Zi. 4.2.23, Tel. 0941 943-3512  
Sprechstunde: Di 13–14 und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler  
Gebäude PT, Zi. 4.2.17, Tel. 0941 943-3758  
Sprechstunde: Mo 14–15 Uhr und n. V.

PD Dr. Andreas Pfisterer  
Gebäude PT, Zi. 4.2.16, Tel. 0941 943-3717  
Sprechstunde: Mo 12–13 Uhr und n. V.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30–10.00	Ü Partiturlkunde (Buckland) <b>VG 3.62</b>		PS Mozart, Violinsonaten (Pfisterer) <b>PT 2.0.4</b>	Ü <i>Heinichen, Der Generalbass in der Composition</i> (Horn) <b>PT 4.0.47</b>	
10–12	PS <i>Die französische Chanson</i> (Pfisterer) <b>PT 4.0.47</b> Ü <i>Komposition II</i> (Buckland) <b>VG 3.62</b>	PS <i>Musikalische Rätsel in der Frühen Neuzeit</i> (Schiltz) <b>PT 4.0.47</b>	V <i>Allg. Musikgeschichte III</i> (Schiltz) <b>H 4</b>	HS <i>Arnold Schönberg</i> (Horn) <b>PT 4.0.47</b>	Ü <i>Instrumentenkunde</i> (Ebel) <b>PT 4.0.47</b>
12–14	Ü <i>Notensatz am PC</i> (Berlinghoff) <b>PT 4.0.47</b> Ü <i>Tastensinn II</i> (Buckland) <b>VG 3.62</b> <u>12.15–13.00</u> Ü <i>Tastensinn IV</i> (Buckland) <b>VG 3.62</b> <u>13.15–14.00</u>	V <i>Methoden der musikalischen Analyse</i> (Pfisterer) <b>PT 2.0.4</b>	PS <i>Notationskunde II</i> (Horn) <b>PT 4.0.47</b>	Ü <i>Die Symphonie (ab 1830)</i> (Berlinghoff) <b>PT 4.0.47</b>	
14–16	HS <i>Hildegard von Bingen</i> (Schiltz) <b>PT 4.0.47</b>	Ü <i>Singen aus Handschriften und Drucken des 15. und 16. Jhdts.</i> (Schiltz) <b>PT 4.0.47</b>		V <i>Kirchenmusik im barocken Rom</i> (Gmeinwieser) <b>PT 2.0.4</b>	Ü <i>Digital Audio</i> (Molz), 24.4., 29.5., 26.6.2015, <u>14.00–16.30</u> <b>PT 4.0.47</b>
16–18	Ü <i>Gehörbildung II</i> (Chernova) <b>PT 4.0.47</b> Ü <i>Dirigierkurs</i> (Buckland) <b>VG 3.62</b>	Kolloquium (Horn/Schiltz) <b>PT 4.0.47</b>	Ü <i>Harmonielehre II</i> (Braun) <b>PT 2.0.4</b>	Ü <i>Kontrapunkt II</i> (Braun) <b>PT 2.0.4</b>	
nach 18	Ü <i>Komposition IV</i> (Buckland) 18–20, <b>VG 3.62</b> <i>Universitätschor</i> (Emilius) ab.19.30	<i>Jazz Orchestra I</i> (Sommerer) <u>ab.19.00</u>	<i>Symphonieorchester</i> (Buckland) ab.19.00 <i>Jazz Orchestra II</i> (Sommerer) ab.19.00		